

Der Festplatz.

Bei dem letzten Bundesschießen in Bremen befand sich bekanntlich der Festplatz auf der sogenannten „Bürgerweide“, einer weithin, fast endlos sich erstreckenden Grasebene, ohne jeden landschaftlichen Reiz, wo nur das bewaffnete Auge am nordwestlichen Rande des Horizontes bei ganz klarem Wetter die, gleich einer Hügelkette erscheinenden, Abhänge der hohen Geest in Sicht bekam. In dieser Beziehung nun ist der Festplatz im Prater mit seinen saftiggrünen Wiesen, seinen schattigen Alleen und Auen, seinen prachtvollen schönen Baumgruppen, mit seiner herrlichen Perspektive auf die Donau und die Abhänge des Wienerwald-Gebirges, unvergleichlich günstiger situiert. Der Festplatz im Ganzen dehnt sich in einer Länge von 600 und in einer Breite von 250 Klafter über die sogenannte „Steckebin-Wiese“, den „Forstwiesenmais“ und den „Rusterschacher“ aus, enthält somit 150,000 Quadratklaster Flächeninhalt, oder nahezu 100 österreichische Soch Wiesengrund. Von der Länge nimmt jedoch der Schießplatz an 200 und der Theil des Forstwiesenmaises und der Rusterschacher ebenfalls 200 Klafter weg, so daß der eigentliche Festplatz, woselbst die Hauptobjecte concentrirt sind, noch eine Länge von 200 Klafter enthält.

Zur leichteren und bequemen Uebersicht wollen wir sämmtliche Bauten in fünf Gruppen abtheilen und beschreiben, und zwar: **A.** die Schießhalle sammt dem Schießplatze mit den Vor- und Nebenbauten; **B.** die Festhalle sammt An- und Nebenbauten; **C.** der Gabentempel und Umgebung; **D.** die drei Portale sammt An- und Nebenbauten; **E.** die für Privat Zwecke errichteten Bauten.